



# Landesgesetzblatt für Tirol

Jahrgang 1995

Herausgegeben und versendet am 17. Jänner 1995

1. Stück

1. Verordnung der Landesregierung vom 6. Dezember 1994, mit der die Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei der Gemeinde Stanzach auf die Bezirkshauptmannschaft Reutte übertragen wird
2. Verordnung des Landeshauptmannes vom 4. Jänner 1995, mit der die Tiroler Personenbeförderungs-Betriebsordnung 1994 geändert wird
3. Kundmachung der Landesregierung vom 20. Dezember 1994 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Anras und Assling
4. Kundmachung der Landesregierung vom 20. Dezember 1994 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Mötz
5. Kundmachung der Landesregierung vom 20. Dezember 1994 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Stams
6. Kundmachung des Landeshauptmannes vom 10. Jänner 1995 über die Aufhebung einer Wortfolge im Tiroler Raumordnungsgesetz 1994 durch den Verfassungsgerichtshof

## **1. Verordnung der Landesregierung vom 6. Dezember 1994, mit der die Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei der Gemeinde Stanzach auf die Bezirkshauptmannschaft Reutte übertragen wird**

Auf Grund des § 12 Abs. 4 der Tiroler Gemeindeordnung 1966, LGBl. Nr. 4, wird auf Antrag der Gemeinde Stanzach (Beschluß des Gemeinderates vom 4. Oktober 1994) verordnet:

### § 1

Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei wird bei Vorhaben, für die außer der baupolizeilichen Bewilligung eine Geneh-

migung nach der Gewerbeordnung erforderlich ist, aus dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde Stanzach (Beschluß des Gemeinderates vom 4. Oktober 1994) auf die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft Reutte übertragen.

### § 2

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Gstrein**

## **2. Verordnung des Landeshauptmannes vom 4. Jänner 1995, mit der die Tiroler Personenbeförderungs-Betriebsordnung 1994 geändert wird**

Auf Grund des § 10 Abs. 1b und 2 des Gelegenheitsverkehrs-Gesetzes, BGBl. Nr. 85/1952, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 223/1994, wird verordnet:

Die Tiroler Personenbeförderungs-Betriebsordnung 1994, LGBl. Nr. 31, wird wie folgt geändert:

1. Im § 7 wird der Klammerausdruck „(§ 102 Abs. 10 des Kraftfahrzeuggesetzes 1967, BGBl. Nr. 267, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 456/1993)“ durch den Klammerausdruck „(§ 102 Abs. 10 des Kraftfahrzeuggesetzes 1967, BGBl. Nr. 267, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 743/1994)“ ersetzt.

2. Der Abs. 7 des § 15 wird aufgehoben.

3. Im Abs. 1 des § 16 wird das Zitat „§ 96 Abs. 4 der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 522/1993“ durch das Zitat „§ 96 Abs. 4 der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 518/1994“ ersetzt.

4. Nach § 20 wird folgender Abschnitt eingefügt:

„4. Abschnitt  
**Schülertransporte**  
§ 20a

(1) Für die Dauer der Durchführung von Schülertransporten nach § 106 Abs. 6 zweiter Satz des Kraftfahrzeuggesetzes 1967 ist an Personenkraftwagen mit mehr als fünf Sitzplätzen einschließlich des Fahrers vorne und hinten je eine Tafel im Sinne der Schülertransport-Kennzeich-

nungs-Verordnung, BGBl. Nr. 792/1994, anzubringen. Außerhalb von Schülertransporten sind die Tafeln zu entfernen oder abzudecken. Bei Leerfahrten im Zusammenhang mit Schülertransporten dürfen die Tafeln entfernt oder abgedeckt werden.

(2) Der Lenker hat bei Schülertransporten die Alarmblinkanlage einzuschalten, wenn das Fahrzeug stillsteht und Schüler ein- oder aussteigen.“

5. Der bisherige 4. Abschnitt erhält die Bezeichnung „5. Abschnitt“.

6. Der Abs. 3 des § 23 hat zu lauten:

„(3) § 3 Abs. 2 lit. f tritt mit 1. 1994 Juli in Kraft.“

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Gstrein**

### **3. Kundmachung der Landesregierung vom 20. Dezember 1994 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Anras und Assling**

#### § 1

Die Tiroler Landesregierung genehmigt gemäß § 2 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 1966, LGBl. Nr. 4, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 98/1991, die übereinstimmenden Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinde Anras vom 7. Juli 1994 und des Gemeinderates der Gemeinde Assling vom 14. Juni 1994, mit denen folgende Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Anras und Assling vereinbart wurde:

Die Grenze zwischen den Gemeinden Anras und Assling wird im Bereich des Kristeinbaches infolge von Regulierungs- und Verbauungsmaßnahmen von der Mündung in den Drau-Fluß bis zur linksufrigen Einmündung des Blüngerbaches neu festgelegt.

Die neue Gemeindegrenze verläuft

a) gemäß Vermessungsurkunde des Vermessungsamtes Lienz vom 20. Jänner 1989, GZl. A 172/88, Teil 1 und Teil 2, entlang den in der Vermessungsurkunde ausgewiesenen Grenzpunkten 2501 über 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512,

2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539 bis 2540;

b) gemäß Vermessungsurkunde des Vermessungsamtes Lienz vom 20. Jänner 1989, GZl. A 147/86, Teil 3, entlang den in der Vermessungsurkunde ausgewiesenen Grenzpunkten 2540 über 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570 bis 2571;

c) gemäß Vermessungsurkunde des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Michael Rohrer, Lienz, vom 22. Juni 1993, GZl. 101/1988 und 101/1/1988, entlang den in der Vermessungsurkunde ausgewiesenen Grenzpunkten 2571 über 2215, 2216, 2219, 2220, 2221, 2222 bis 282 und von 271 über 2223, 925, 2224, 2225, 2244, 2245, 2252, 2782, 2783, 2784, 2787, 2788, 2791, 2794, 2795, 2798, 2800, 2802, 2803, 2809, 2811, 2812, 2816, 2817, 2819 bis 2822.

## § 2

Eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Gemeinden Anras und Assling aus dieser Grenzänderung findet nicht statt.

## § 3

Diese Grenzänderung tritt mit 1. Jänner 1995 in Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Gstrein**

## **4. Kundmachung der Landesregierung vom 20. Dezember 1994 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Mötzt**

## § 1

Die Tiroler Landesregierung genehmigt gemäß § 2 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 1966, LGBl. Nr. 4, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 98/1991, die übereinstimmenden Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinde Silz vom 1. Dezember 1994 und des Gemeinderates der Gemeinde Mötzt vom 21. Juli 1994, mit denen folgende Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Mötzt vereinbart wurde:

Der neue Grenzverlauf der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Mötzt wird durch die geradlinige Verbindung der Grenzpunkte Nr. 20255, 17180, 17179, 17178, 20261, 20262, 1787, 1788, 1789,

1790, 1791, 1792, 5043, 5047, 1793, 5048, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 5058, 1804, 1808, 1809, 1810, 5075, 1811, 1812, 1813, 1814, und des bisherigen alten Grenzpunktes – Forstpunkt II entsprechend dem Plan des Vermessungsamtes Imst vom 20. Juni 1994, GZl. 27-3/94, gebildet.

## § 2

Eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Gemeinden Silz und Mötzt aus dieser Grenzänderung findet nicht statt.

## § 3

Diese Grenzänderung tritt mit 1. Jänner 1995 in Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Gstrein**

## **5. Kundmachung der Landesregierung vom 20. Dezember 1994 über die Genehmigung einer Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Stams**

## § 1

Die Tiroler Landesregierung genehmigt gemäß § 2 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 1966, LGBl. Nr. 4, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 98/1991, die übereinstimmenden Beschlüsse des Gemeinderates der

Gemeinde Silz vom 1. Dezember 1994 und des Gemeinderates der Gemeinde Stams vom 14. September 1994, mit denen folgende Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Silz und Mötzt vereinbart wurde:

Der neue Grenzverlauf der Gemeindegrenze

zwischen den Gemeinden Silz und Stams wird durch die geradlinige Verbindung der Grenzpunkte Nr. 12630, 6449, 12631, 6448, 6447, 12704, 12703, 12713, 6446, 6445, 12715, 12714, 6444, 6443, 6442, 6441, 6440, 6439, 6438, 6437, 6436, 6435, 6434, 6433, 6432, 6431, 12726, 6430, 12725, 6429, 6428, 6427, 6426, 6425, 6424, 6423, 18682, 6422, 6421, 12851, 6420, 12852, 12792, 6419, 12791, 6418, 6417, 5992, 6416, 6415, 6414, 6413, 6412, 6411, 18713, 18712, 18711, 7396, 6407, 6406, 12137, 6405, 6404, 6403, 6402, 6401, 12130, 18703, 13784, 18704, 18705, 6396, 6389, 6390, 13756, 13751, 6924, 6925, 6371, 6370, 6361, 6360, 6359, 6358, 6357, 13002, 6356, 6355, 6353, 6352, 6351, 12949, 6350, 6349, 6348, 6347, 6346, 11100, 6345, 6344, 6343, 6342, 6341, 6340, 6339, 6338, 6337, 12096, 6336, 6335, 6334, 6333, 6332, 6331, 6330, 12139, 6329, 6328, 6327, 6326, 17001, 6324, 6323,

17007, 17011, 17012, 17014, 17016, 5857, 17017, 17020, 3755, 17021, 17022, 6315, 6314, 6313, 17048, 7105, 4176, 7107, 6310, 6309, 6308, 6307, 6306, 17077, 17075, 17104, 17083, 17085, 6300, 6299, 6298, 6297, 6296, 6295, 6940, 6941, 6942, 6943, 6944, 6945, 6946, 6947, 6950, 6951, 6952, 6953, 9995, 9996, 9997, 9998, 9999, 10000, 10001, 10002, 10003, 10004, 10005, 10006, 10007, 10008, 10009, 10010 und 10011 entsprechend dem Plan des Vermessungsamtes Imst vom 20. Juni 1994, GZl. 27-3/94, gebildet.

#### § 2

Eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Gemeinden Silz und Stams aus dieser Grenzänderung findet nicht statt.

#### § 3

Diese Grenzänderung tritt mit 1. Jänner 1995 in Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Gstrein**

## **6. Kundmachung des Landeshauptmannes vom 10. Jänner 1995 über die Aufhebung einer Wortfolge im Tiroler Raumordnungsgesetz 1994 durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 und § 2 Abs. 1 lit. i des Landes-Verlautbarungsgesetzes, LGBl. Nr. 8/1982, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 53/1989 wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 6. Dezember 1994, G 76/94-8,

die Wortfolge „Zubauten und“ im ersten Satz des § 15 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 1994, LGBl. Nr. 81/1993, als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit dem Ablauf des 31. Dezember 1995 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:  
**Weingartner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Gstrein**

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung  
6010 Innsbruck

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf. Der Preis für das Einzelstück beträgt S 1,- je Seite, jedoch mindestens S 6,-. Die Bezugsgebühr beträgt S 92,- für das Halbjahr. – Verwaltung und Vertrieb: Kanzleidirektion/Amtswirtschaftsstelle, Neues Landhaus, Zimmer 555.  
Druck: Thaurdruck, Giesriegl. Ges. m. b. H., 6065 Thaur, Krumerweg 9.

Erscheinungsort Innsbruck  
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.